«Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.»

Hans-Peter Lang,
Gründer der Stiftung Wendepunkt

Kurzfassung der 1. August-Rede

Unsere Geschichte begann am 1. August 1291 mit Männern und Frauen aus den drei Ständen Uri, Schwyz und Unterwalden. Im Vertrauen auf Gott den Allmächtigen und in der Bereitschaft sich solidarisch in Not beizustehen, befreiten sie sich von fremden Herrschern und Richtern. In all den Jahrhunderten waren es Männer und Frauen, die bereit waren, im Vertrauen auf Gott, ihre Freiheit zu verteidigen.

Werfen wir einen Blick auf unsere jüngste Geschichte im Jahre 1940: Nazi-Deutschland überrannte in einem Blitzkrieg die Beneluxländer und am 25. Juni 1940 unterschrieb Frankreich den Waffenstillstand. In dieser grössten Bedrohung rief General Henri Guisan die Schweizer Bevölkerung, Soldaten, Familien, Frauen und Männer, die zu Hause waren, zum Gebet auf. «Betet freie Schweizer, betet» stand auf Tausenden von Plakaten in der ganzen Schweiz.

Wir erkennen aus dieser jüngeren Geschichte, wie das Schweizervolk im Vertrauen auf Gott den Allmächtigen, in gegenseitiger Solidarität, aber auch mit persönlichem Verzicht, bereit war für die Freiheit der Schweiz zu kämpfen.

Wie sieht unsere Gegenwart aus?

Die Schweiz ist heute eines der reichsten Länder, mit hohem Wohlstand und einem der besten Sozial-und Krankenversicherungssysteme. Doch jede Medaille hat zwei Seiten. Die Verherrlichung des Individualismus bedroht heute die Wurzeln unserer Gesellschaft! Es gilt der Slogan «ICH-MICH-MEINER-MIR = ICH liebe alle Vier!» Mit dieser Entwicklung verschwinden Werte wie Eigenverantwortung und Solidarität.

Wie können wir heute, mit den Wurzeln unserer Geschichte, gemeinsam die Zukunft gestalten? Die Präambel unserer Bundesverfassung beschreibt die Wurzel und die Kraft, woraus wir leben. Sie beginnt mit den Worten «Im Namen Gottes des Allmächtigen» und endet mit den Worten

«DIE STÄRKE DES VOLKES MISST SICH AM WOHL DER SCHWACHEN».

Menschen brauchen mehr als nur eine finanzielle Versorgung, Arbeit oder Nahrung. Jeder Mensch sucht Wertschätzung und Liebe. Darum braucht es engagierte und hingebungsvolle Menschen, die sich dafür einsetzen, den Nöten anderer zu begegnen. Weder Staat noch Schulen, weder Gesetze noch Sozialversicherungen können unsere Zukunft sichern. «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland» – Eltern, welche im Vertrauen auf Gott ihren Kindern und Enkeln Werte wie Solidarität und Nächstenliebe vermitteln und leben. Betet freie Schweizer, betet! Kämpfen wir auch in Zukunft für unsere politische und wirtschaftliche Freiheit. Leben wir gemeinsam für die Vision: «Die Schweiz, das höchstgelegenste Land Europas, der Leuchtturm von Demokratie, Freiheit und Solidarität!» •

Bericht aus dem Grossen Rat

Roland Haldimann, Grossrat

Seit dem letzten Bericht aus dem Grossen Rat sind bereits 3 Monate vergangen, davon war es 2 Monate sehr ruhig. Im Mai hatten wir gerade mal eine Sitzung und auch dieser Tag stand unter dem Thema Fraktionsausflüge. Die SVP-Fraktion, zu welcher wir dazu gehören, ging in den Bezirk Baden, wo verschiedene Besichtigungen angeboten wurden. Für mich als «Neuer» ist das ein sehr guter Anlass, da es während des Ausfluges immer Möglichkeiten gibt mit Kolleginnen oder Kollegen das eine oder andere private Gespräch zu führen und sie so besser kennen zu lernen. Vor den Ausflügen hat der Grosse Rat dank der bürgerlichen Mehrheit eine Motion, die den Bestandesschutz von Parkplätzen in Städten und Gemeinden auf mindestens dem Stand von 2024 fordert, als Postulat an den Regierungsrat überwiesen. Dafür war der Juni mit 3 Sitzungstagen reich befrachtet. Unter anderem stimmten wir ab, dass künftig immer das Volk über die Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen entscheiden muss. Und weil der Bundesrat die Abstimmung über das Rahmenabkommen mit der EU nur dem Volksmehr und nicht dem Ständemehr unterstellen will, hat der Grosse Rat den Regierungsrat beauftragt eine Standesinitiative zu erarbeiten. Diese soll ein obligatorisches Ständemehr bei Abstimmungen mit so weitreichenden Konsequenzen fordern. Ebenfalls im Juni habe ich zusammen mit einer Kollegin meine erste Interpellation eingereicht zum Thema, dass an der Pädagogischen Hochschule FHNW eine Dozentin unterrichtet, die den Hijab (eine muslimische Kopfbedeckung) trägt. Doch die Schweizer Bundesverfassung in Artikel 15 garantiert die Glaubens- und Gewissensfreiheit und verpflichtet den Staat zur religiösen Neutralität. Darum haben wir diverse Fragen an den Regierungsrat gestellt, wie z.B. was die Haltung des Regierungsrats dazu ist. Diese IP wurde von verschiedenen Medien aufgenommen und ich wurde von Zeitungen angefragt, was ich für ein Problem damit habe. Das ergab dafür immer eine Möglichkeit klar zu sagen, dass es nicht gegen die Person geht, sondern um das Zeichen, welches man den Jungen weitergibt. Es hat mich gefreut, dass die Medien meine Aussagen immer unverfälscht abgedruckt haben. Im Juli war auch im Rat Sommerferien angesagt, was mir die Möglichkeit gab, Verschiedenes aufzuarbeiten und vor allem die kommenden Geschäfte zu studieren und mir eine Meinung zu bilden. •

Aktuelles aus den Regionen

EDU Aargau: Neumitgliederabend

Markus Müller

Bei schönstem, warmem Sommerwetter traf sich die EDU Aargau am Samstag, 09. August beim Waldhaus in Oberentfelden zum Neumitgliederanlass. Rund 25 Neumitglieder folgten der Einladung. Kantonalpräsident und Grossrat Roland Haldimann begrüsste die zahlreichen Anwesenden und berichtete über die Geschichte der EDU, sowohl schweizweit wie auch kantonal. Nach einem Lobpreisteil und einem geistlichen Input, freuten sich alle über die feinen Salate und Grilladen. Am Grill stand niemand anders als Alt-Grossrat Martin Lerch. Die beiden Grossräte Rolf Haller und Martin Bossert berichteten über die Arbeit und die Zusammensetzung des Grossen Rats und die Rolle der EDU als christliche Kleinpartei. Dabei wurde einmal mehr klar, dass die drei Stimmen der EDU oftmals das «Zünglein an der Waage» sind und so diverse Geschäfte eine andere Richtung nehmen. Anschliessend genossen alle das feine Kuchenbuffet und den Kaffee. Nachdem die Sonne untergegangen war und die Nacht vorrückte, machten sich alle satt, glücklich, zufrieden und motiviert auf den Heimweg. •

Neumitgliederabend beim Waldhaus Oberentfelden

Bezirk Kulm: Böhlerknoten Unterkulm – Widerstand gegen unbrauchbares Projekt!

Rolf Haller, Grossrat

Nachdem bereits das erste Projekt massivem Widerstand aus der Bevölkerung ausgesetzt war, hat nun der Kanton ein neues Projekt aufgelegt. Auch diese aus Sicht des Kantons bessere Lösung ist für die Bevölkerung nicht tragbar, weshalb insgesamt 47 Einsprachen eigegangen sind! Beim Studium der Pläne fällt auf, dass einzig und allein für die Bahn (WSB) eine Verbesserung der heutigen Situation ersichtlich ist. Für den motorisierten Verkehr auf der Strasse, für die Velofahrer und Fussgänger und nicht zuletzt für die ansässigen Firmen und Geschäfte sind weitaus mehr Nach- als Vorteile auszumachen. Es ist fakt und auch mit den schönsten Plänen und Visualisierungen nicht zu kaschieren, dass ganz einfach zu wenig Platz für alle da ist. Gefährliche Situationen, unmögliche Zufahrten und ein Dorfkern mit langen Staus werden die Folge sein. Die weit über 20 Millionen Franken, welche investiert werden sollen, sind von vornherein verlorenes Geld. Dass nun sogar der Gemeinderat von Unterkulm, der sich immer hinter die Planer aus Aarau gestellt hat, Einsprache erhoben hat und unter anderem fordert, dass Velos künftig auf dem Trottoir fahren sollen, sagt vieles aus. Es gibt für dieses Nadelöhr im Bezirkshauptort nach wie vor nur eine taugliche und weitsichtige Lösung: Die WSB gehört in einen Tunnel! Dafür spricht sich die EDU Kulm seit Jahren aus und wird von der Bevölkerung unterstützt, leider bisher ohne Gehör bei den Planern des Kantons zu finden. •

Trügerisches Bild: Ansicht von der Böhlerstrasse Richtung Böhlerknoten mit wenig Verkehr und ohne Bahn. Diese Situation entspricht nicht der Wahrheit!

EDU Laufenburg & Rheinfelden: Mitgliederversammlung

Cornelia Strebel

Am 20. Juni hat im Restaurant Rebstock Frick die jährliche Mitgliederversammlung stattgefunden. Neben den ordentlichen Geschäften wurden mit Wolfgang Burgstaller und Andreas Schneider zwei neue Mitglieder in den Vorstand der EDU Rheinfelden gewählt. Im Anschluss hat Grossrat Martin Bossert vor den Parteimitgliedern und interessierten Gästen über die Rolle der EDU als christliche Partei im Grossen Rat referiert. Zusammen mit Rolf Haller und Roland Haldimann vertritt er dort die Anliegen der Partei und ihrer Wähler. Bei knappen Abstimmungen, wie der Aargauer Standesinitiative für das Ständemehr zum Rahmenabkommen (68 Ja zu 66 Nein), können die drei Stimmen der EDU entscheidend sein. Die Zuhörer haben die Begeisterung für sein Engagement im Grossen Rat gespürt und den Vortrag mit einem kräftigen Applaus quittiert. Der Abend wurde mit angeregten Gesprächen und feinen Pizzas abgeschlossen. •

Cornelia Strebel dankt Grossrat Martin Bossert

Die EDU des Bezirks Brugg zeigt Präsenz

Bezirk Brugg: Standaktion

Heinz Rohr

Die EDU-Bezirkspartei von Brugg führt in regelmässigen Abständen einen Informationsstand auf dem Neumarkt durch, so auch Ende Juni. Als eine der kleinsten Partei in der schweizerischen Parteienlandschaft, wollte die EDU Brugg speziell Präsenz zeigen, mit dem Ziel, die EDU soll gesehen werden. Entsprechend dem 50-Jahr-Jubiläum, wurde der Stand mit viel Informationsmaterial eingerichtet. Beim aktiven Verteilen von Flyern, entstanden gute, interessante und wertvolle Gespräche mit den Passanten. Prominenten Besuch erhielt der Stand von Martin Bossert, welcher mit zwei anderen EDU-Politikern in der aktuellen Legislatur im Aargauer Grossen Rat vertreten ist. Es bleibt zu hoffen, dass durch diese Standaktion die christlich-politische EDU wieder ein Stück weit mehr ins gesellschaftliche Gedächtnis gerückt ist. •

Bezirk Zofingen: Festredner

Martin Bossert, Grossrat

In der Gemeinde Rothrist stellen die Ortsparteien abwechslungsweise den Redner oder die Rednerin für die 1. Augustfeier. Dieses Jahr war die EDU an der Reihe. Wir freuten uns riesig, dass Hanspeter Lang, Gründer der Stiftung Wendepunkt, unserer Anfrage zusagte. Vor rund 350 Gästen hielt er im vollbesetzten Gemeindesaal eine tiefgründige Rede über die Bedeutung der christlichen Werte (siehe Leitartikel). Zum Dank überreichte ihm EDU Ortspräsident Fredi Zimmermann einen Geschenkkorb mit regionalen Spezialitäten. •

Ortspartei Rothrist stellte den Festredner an der Bundesfeier

Wort des Präsidenten

Roland Haldimann, Präsident EDU Aargau

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wenn es Trump nicht gäbe, wäre es in diesen Monaten viel ruhiger. Er hat es jedoch mit einer Zahl fertiggebracht, die ganze Schweiz in Aufruhr zu bringen. Mit seinen 39% Zoll auf Gütern, die in die USA exportiert werden, hat die Schweizer Wirtschaft eine schwierige Aufgabe zu lösen. Das ist jedoch nicht das erste Mal, dass die Wirtschaft in der Schweiz zeigen muss, dass sie fähig ist Massnahmen zu ergreifen, um die Folgen zu lindern. In der Vergangenheit sind solche Angriffe souverän gemeistert worden, ich traue unserer Wirtschaft zu, dass sie dies auch dieses Mal meistert. Es wird sicher Spuren hinterlassen, aber vertrauen wir auf unsere Stärken. Im Gegensatz dazu bin ich mir nicht sicher, ob die USA über kurz oder lang nicht am meisten leiden wird, denn die Güter in den USA werden sich als Folge verteuern und dies wird sicher auch einen Einfluss auf Ihre Wirtschaft haben. Trotzdem sind wir gespannt und beten, dass unsere Regierung den Satz von 39% noch massiv senken kann. Am 28. September werden wir wieder an die Urne gerufen, es gibt keine kantonalen Abstimmungen, jedoch 2 eidgenössische Vorlagen. Bitte nehmen Sie unbedingt Ihr Stimmrecht wahr und stimmen Sie ab! Die Erklärungen zu den Vorlagen und die entsprechenden Parolen können Sie dem Standpunkt oder unserer Webseite edu-ag.ch entnehmen. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der EDU und jede Unterstützung, sei diese finanziell, im Gebet oder wenn Sie Werbung für unsere Politik machen. •

Agenda

Die EDU Aargau lädt ein

EDU Schweiz: 15. Marsch fürs Läbe
Samstag, 20. September 2025, 14.30 Uhr
Zürich-Oerlikon

EDU Schweiz: Vortrag mit Peter Hahne
Freitag, 26. September 2025, 19.30 Uhr
Stadtsaal Kloten, Schluefweg 10, 8302 Kloten

EDU Kulm: Minigolf-Plausch mit Imbiss
Samstag, 27. September 2025, 10.00 Uhr
Tellimatt, 6287 Aesch

EDU Zofingen: Jahresschluss-Brunch
Samstag, 08. November 2025, 9.00 Uhr
Kölliken (genauer Ort auf der Einladung)

Informationen und Details zu den Anlässen in eurem Bezirk findet ihr auf unserer Website www.edu-ag.ch

Folgen Sie uns jetzt auf:

Facebook

WhatsApp

Telegram

EDU UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Impressum

REDAKTION EDU Aargau
5000 Aarau
sekretariat-aargau@edu-schweiz.ch

ANZEIGENVERKAUF
(OHNE MARKTPLATZ)
031 818 01 42
inserate@edu-schweiz.ch
Postcheck 30-23430-4
IBAN CH 35 0900 0000 3002 3430 4
edu-schweiz.ch

REDAKTION
Hans-Peter Lang, Roland Haldimann, Markus Müller, Rolf Haller, Cornelia Strebel, Heinz Rohr, Martin Bossert, Rahel Beyli

FOTOS
S. 1: adobestock.com I Remo